



**Schulinternes Curriculum für das Fach
Geschichte in der Sekundarstufe II am
Hüffertgymnasium Warburg**

(Stand September 2016)

Inhalt

1.	Allgemeine Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum für die Sekundarstufe II	3
1.1.	Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des HGW	3
1.2.	Zur allgemeinen Schulsituation des HGW im Juni 2014	3
1.3.	Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum für die Sekundarstufe II	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte in der EF... 4	
3.	Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase	6
4.	Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	8
4.1.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	9
5.	Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte in der Qualifikationsphase	19
6.	Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs	21
7.	Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase im Leistungskurs	23
8.	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	25
8.1.	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase - Grundkurs	26
8.2.	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase - Leistungskurs	28
8.3.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	30
9.	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase – Zusatzkurs	40
10.	Studien – und Berufsorientierung	40

1. Allgemeine Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum für die Sekundarstufe II

1.1. Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des HGW

Im Schulprogramm von 2010 hat das HGW folgende Zielsetzungen verabschiedet:

1. Das HGW führt zur allgemeinen Hochschulreife/Abitur. Deshalb sind schon in der Sekundarstufe I die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung der gymnasialen Oberstufe sowohl in inhaltlicher wie auch in methodischer Hinsicht zu schaffen. Mit zunehmendem Alter wird das Arbeiten wissenschaftsorientierter und berücksichtigt zunehmend Arbeitsweisen, wie sie im Studium gefordert werden.
2. Der Lebensbezug
Einerseits verlassen einige SuS das Gymnasium nach der Sekundarstufe I, um eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Andererseits verlassen viele SuS die Schule mit dem Abitur, um zu studieren. Für beide Schülergruppen ist der Lebensbezug ihrer Schule wichtig. Denn sie müssen sich nach der Schulzeit der gesellschaftlichen wie der ökonomischen Realität stellen.

Um den dazu benötigten Kompetenzerwerb sicher zu stellen, erstrebt die gymnasiale Ausbildung des HGW drei übergeordnete Ziele: Leistungsorientierung, breite Orientierung des Fächerangebots mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung sowie den Primat des Unterrichts, dem sich die vielfältigen Aktivitäten des Schullebens unterordnen.

1.2. Zur allgemeinen Schulsituation des HGW im Juni 2014

Das HGW besteht in seiner heutigen Form als Städtisches Gymnasium für Mädchen und Jungen seit 35 Jahren. Als ein achtjähriges Gymnasium mit 5 Jahrgängen für die Sek.I und 3 Jahrgängen für die Sek.II ist das HGW eine Halbtagschule mit freiwilligem Nachmittagsangebot. Im Jahre 2010 wurde die Mensa in Betrieb genommen.

In der Sek.II kooperiert das HGW mit dem zweiten Warburger Gymnasium, dem Gymnasium Marianum, in einem gemeinsamen Kursangebot für Grund- und Leistungskurse. Mit dem Schuljahr 2010/12 hat es mit der Einführung des 60-Minuten-Modells eine wichtige Neuerung an unserer Schule gegeben.

1.3. Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum für die Sekundarstufe II

Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum des HGW für die EF, sowie die Q1 und Q2 verfolgt zwei allgemeine Ziele:

1. Festlegungen zur Ausgestaltung des jeweiligen Fachunterrichts
2. Bemühen um weitere Verbesserung der Unterrichtsentwicklung und Standsicherung

Die Kernlehrpläne sind für die Sek.I und II ein wesentliches Element eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts für die Entwicklung der Sicherung der Qualität schulischer Arbeit.

Nach der Implementation der Kernlehrpläne, die am 01.08.2014 in Kraft treten sollen, standen die Fachschaften im Zusammenhang mit der Standardsicherung vor der Aufgabe, wie prozessbezogene Kompetenzen im Unterricht curricular konkretisiert und detailliert festgeschrieben werden können. Mit dem neuen Lehrplanformat soll vor allem die Verknüpfung zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Unterricht der Sek.I und Sek.II gewährleistet werden. Die allgemeinen Vorschläge für die unterrichtspraktische Umsetzung des schulinternen Curriculums für die Sek.II wurden den Vertretern der Fachschaften zunächst in einer Reihe von Fortbildungsveranstaltungen vorgestellt. Im Anschluss daran haben sich die einzelnen Fachkonferenzen des HGW mit Eltern- und Schülervetretern mit der Thematik in der Absicht befasst, das neue schulinterne Curriculum für die EF, sowie die Q1 und Q2 am HGW im Rahmen von pädagogischen Tagen (EF: 18.06.2014, Q1 und Q2: 03.06.2015) endgültig verbindlich festzulegen.

2. Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte in der EF

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Unter dieser Voraussetzung kann es bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben zu Abweichungen kommen.

Grundsätzlich gelten die Vorgaben zum Hausaufgabenkonzept und zur Leistungsbewertung am Hüffertgymnasium laut Schulkonferenzbeschluss vom 12. Mai 2016.

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren herangezogen: Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Hinweise zu den Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben;
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters in Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs. Es gelten die folgenden Prozentgrenzen beim Punktesystem: 20% (5-) – 45% (4-) – 60% (3-) – 75% (2-) – 90% (1-)

Als Instrument für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit wird das folgende Raster herangezogen: Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte der Sekundarstufe II in der Einführungsphase (siehe Anhang)

**Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte der Sekundarstufe II
in der Einführungsphase**

Aspekt/Bewertung	0 – 3 Punkte	4 – 7 Punkte	8 – 11 Punkte	12 – 15 Punkte
Aufmerksamkeit	oft unaufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	meist aufmerksam	immer aufmerksam
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt nie unaufgefordert teil	nimmt selten teil	nimmt regelmäßig teil	nimmt regelmäßig teil / hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	geht nicht auf andere ein / keine Argumentation erkennbar	geht ab und zu auf andere ein / benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht in der Regel auf andere ein / entwickelt Argumente und Begründungen für seine Beiträge	geht aktiv auf andere ein / entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander / kann Standpunkte begründen
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen / fragt nicht nach Hilfe / holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	arbeitet nur auf Aufforderung / fragt nur selten nach Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit / fragt, wenn es notwendig ist / arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	bleibt ausdauernd bei der Arbeit / fragt nach / weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	meist unvollständig	meist vollständig	normalerweise vollständig	immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt
Monatsaufgaben	meist unvollständig	vollständig, aber sehr oberflächlich bearbeitet	vollständig und sinnvoll, ausführlich ausgearbeitet	immer vollständig und mit kreativen weiterführenden Ideen ausgearbeitet
Materialien / Arbeitsorganisation	oft nicht vollständig dabei und / oder in ungeordnetem Zustand	normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	in der Regel vorhanden und schell nutzbar	vorhanden und sofort nutzbar
Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab	bringt sich nur wenig ein; stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	kooperativ und respektvoll; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit
Präsentationen	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann seine Arbeit präsentieren, die Präsentation ist aber unzureichend	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	präsentiert auf eine interessante, verständliche Weise
Mappe / Lerntagebuch	wird nicht oder nicht vollständig geführt	wird unzureichend, oberflächlich geführt	wird ordentlich und normalerweise sinnvoll geführt	wird vollständig, übersichtlich und gut kommentiert geführt
Sozialverhalten	verhält sich immer negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört durchgehend den Unterricht	verhält sich meist negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört gelegentlich den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber meist freundlich und hilfsbereit / stört selten den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber immer freundlich und hilfsbereit / stört nie den Unterricht

3. Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeit-ebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

4. Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Der Geschichtsunterricht in der Einführungsphase am HGW orientiert sich am eingeführten Lehrwerk, *Zeiten und Menschen. Geschichte. Einführungsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen*, Schöningh: 2014.

Die im Kernlehrplan ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkte einzelner Inhaltsfelder werden im Folgenden den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Bei den aufgeführten Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen handelt es sich um zentrale Kompetenzen der jeweiligen Unterrichtsreihe.

Im Raster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu den im KLP benannten Inhaltsfeldern hergestellt:

Inhaltsfeld 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

4.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Zeitbedarf ca. 18 Stunden)			
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen	Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen	Bezug zum Kernlehrplan Sek II
<i>Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Germanen – Eine Frage der Perspektive: primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 1
<i>Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Weltkarten spiegeln Weltbilder wieder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 1

<i>Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdbilder in Reiseberichten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 1
<i>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • „Go west!“ – Erfahrungen mit dem Fremdsein 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 1

	familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit (Zeitbedarf ca. 22 Stunden)			
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen	Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen	Bezug zum Kernlehrplan Sek II
<i>Religion und Staat</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Weltreich und Weltreligion – die islamische Welt im Mittelalter Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch – römischen Westen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 2

		unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),	
<i>Die Kreuzzüge</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Die Kreuzzüge – Kriege im Namen Gottes? <ul style="list-style-type: none"> <i>Definitionen des Kreuzzugsbegriffs (MK 2)</i> <i>Methodentraining: Klausur</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 2

		<p>Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	
<i>Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle Blüte im Mittelalter? Folgen des Kulturkontaktes 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht- 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 2

		sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)	
<i>Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Die Schlüsselereignisse Konstantinopel 1453 und Türken vor Wien 1683 <ul style="list-style-type: none"> <i>Darstellung historischer Sachverhalte mithilfe von Strukturbildern (MK 8)</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 2

Unterrichtsvorhaben III: Menschenrechte in historischer Perspektive (Zeitbedarf ca. 22 Stunden)

Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen	Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen	Bezug zum Kernlehrplan Sek II
<i>Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Selbstverständnisses 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 3

		historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)	
<i>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Verlauf und Wirkung der Französischen Revolution 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfeld 3

		<u>Handlungskompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), 	
<i>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart <ul style="list-style-type: none"> - <i>Nationalfeiertage als Tage der Erinnerung</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5). <p><u>Handlungskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 3

5. Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte in der Qualifikationsphase

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln und dies entsprechend im Kursheft zu dokumentieren. Unter dieser Voraussetzung kann es bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben zu Abweichungen kommen, sodass die nachfolgende Zuordnung der Methoden- und Handlungskompetenzen als Orientierung dient. Grundsätzlich gelten die Vorgaben zum Hausaufgabenkonzept und zur Leistungsbewertung am Hüffertgymnasium laut Schulkonferenzbeschluss vom 12. Mai 2016.

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren herangezogen: Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Hinweise zu den Klausuren:

- In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben; dabei kann im zweiten Halbjahr der Q1 ggf. eine Klausur (in der Regel die erste) durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters in Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs (KMK Beschluss).

Als Instrument für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit wird das folgende Raster herangezogen: Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte der Sekundarstufe II in der Qualifizierungsphase.

Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte der Sekundarstufe II in der Qualifizierungsphase

Aspekt/Bewertung	0 – 4 Punkte	5 – 7 Punkte	8 – 11 Punkte	12 – 15 Punkte
Aufmerksamkeit	oft unaufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	meist aufmerksam	immer aufmerksam
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt nie unaufgefordert teil	nimmt selten teil	nimmt regelmäßig teil	nimmt regelmäßig teil / hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	geht nicht auf andere ein / keine Argumentation erkennbar	geht ab und zu auf andere ein / benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht in der Regel auf andere ein / entwickelt Argumente und Begründungen für seine Beiträge	geht aktiv auf andere ein / entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander / kann Standpunkte begründen
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen / fragt nicht nach Hilfe / holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	arbeitet nur auf Aufforderung / fragt nur selten nach Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit / fragt, wenn es notwendig ist / arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	bleibt ausdauernd bei der Arbeit / fragt nach / weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	meist unvollständig	meist vollständig	normalerweise vollständig	immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt
Monatsaufgaben	meist unvollständig	vollständig, aber sehr oberflächlich bearbeitet	vollständig und sinnvoll, ausführlich ausgearbeitet	immer vollständig und mit kreativen weiterführenden Ideen ausgearbeitet
Materialien / Arbeitsorganisation	oft nicht vollständig dabei und / oder in ungeordnetem Zustand	normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	in der Regel vorhanden und schell nutzbar	vorhanden und sofort nutzbar
Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab	bringt sich nur wenig ein; stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	kooperativ und respektvoll; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit
Präsentationen	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann seine Arbeit präsentieren, die Präsentation ist aber unzureichend	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	präsentiert auf eine interessante, verständliche Weise
Mappe / Lerntagebuch	wird nicht oder nicht vollständig geführt	wird unzureichend, oberflächlich geführt	wird ordentlich und normalerweise sinnvoll geführt	wird vollständig, übersichtlich und gut kommentiert geführt
Sozialverhalten	verhält sich immer negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört durchgehend den Unterricht	verhält sich meist negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört gelegentlich den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber meist freundlich und hilfsbereit / stört selten den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber immer freundlich und hilfsbereit / stört nie den Unterricht

6. Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher

Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

7. Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase im Leistungskurs

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3)
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie

problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die über-historischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

8. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Die Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraster wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Auf der Ebene der konkretisierten Unterrichtsvorhaben finden sich auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den unterschiedlichen Halbjahren der Qualifizierungsphase kann im Einzelnen v.a. im Grundkurs aufgrund der zwei- bzw. dreistündigen Halbjahre von den Vorgaben abweichen.

Im Übersichtsraster werden Bezüge zu den im KLP benannten Inhaltsfeldern (IF) hergestellt:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

8.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase - Grundkurs

Halbjahr	Unterrichtsvorhaben / Thema	Zuordnung zum Inhaltsfeld (nach KLP)
Q1.1	<p><i>Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Am Anfang war Napoleon“: Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert • Revolution 1948: Die gescheiterte Einheit von unten • Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus 	<p><i>Bezug zu IF 6,7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6) • „Volk“ und „Nation“ im <u>Kaiserreich</u> und im Nationalsozialismus (IF 6)
Q1.2	<p><i>Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880 – 1930</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft • Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 1914 <p>• Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929 • Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932) 	<p><i>Bezug zu IF 4, 7, 5</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4) • Vom <u>Hochimperialismus</u> zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) • Vom Hochimperialismus zum <u>ersten „modernen“</u> Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7) • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)
Q2.1	<p><i>Nationalsozialismus – Voraussetzung, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches • Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution <p>• Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte 	<p><i>Bezug zu IF 5, 4, 6</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4) • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF5) • „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im <u>Nationalsozialismus</u> (IF6) • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF5) • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5)

Q2.2	<p><i>Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner • Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg • Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland • Der Ost-West-Konflikt • Zwei Staaten – eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts • Ende des Ost-West-Konflikts, Revolution in der DDR und deutsche Einheit 	<p><i>Bezug zu IF 6,5,7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5) • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)
	<p><i>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg und Frieden von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart • Vom Europa der Utopien zur europäischen Union 	<p><i>Bezug zu IF 7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

8.2. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase - Leistungskurs

Halbjahr	Unterrichtsvorhaben / Thema	Inhaltlichen Schwerpunkten und Inhaltsfeldern des KLP
Q1.1	<p><i>Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Am Anfang war Napoleon“: Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert • Revolution 1948: Die gescheiterte Einheit von unten • Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus 	<p><i>Bezug zu IF 6,7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6) • „Volk“ und „Nation“ im <u>Kaiserreich</u> und im Nationalsozialismus (IF 6)
Q1.2	<p><i>Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880 – 1930</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft • Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 1914 • Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts <p>• Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p>• Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p>	<p><i>Bezug zu IF 4, 7, 5</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4) • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7) • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)
	<p><i>Nationalsozialismus – Voraussetzung, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches • Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution • Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg • Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte 	<p><i>Bezug zu IF 5, 4, 6</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4) • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF5) • „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im <u>Nationalsozialismus</u> (IF6) • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF5) • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5)

<p>Q2.1</p>	<p><i>Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner • Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg • Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland • Der Ost-West-Konflikt • Zwei Staaten – eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts • Ende des Ost-West-Konflikts, Revolution in der DDR und deutsche Einheit 	<p><i>Bezug zu IF 6,5,7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5) • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)
<p>Q2.2</p>	<p><i>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg und Frieden von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart • Vom Europa der Utopien zur europäischen Union 	<p><i>Bezug zu IF 7</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Multilateraler Interessensausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

8.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Der Geschichtsunterricht in der Qualifikationsphase am HGW orientiert sich am eingeführten Lehrwerk, *Zeiten und Menschen. Geschichte. Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen*, Schöningh: 2015.

Die im Kernlehrplan ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkte einzelner Inhaltsfelder werden im Folgenden den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Bei den aufgeführten Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen handelt es sich um zentrale Kompetenzen der jeweiligen Unterrichtsreihe.

Es ist zu bedenken, dass im Grundkursbereich einzelne Kompetenzen mitunter nicht entsprechend differenziert ausgeprägt werden müssen (vgl. Vorgaben im KLP). Kompetenzen, die ausschließlich dem Leistungskurs zugeordnet sind, sind als solche ausgewiesen.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben I: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen
„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. • Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. • unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. • die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. • Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. • die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. • sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). • neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).
Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. • den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. • Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. • selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). • Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).
Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. • Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher

	<p>Perspektiven beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. • den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. • auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). • die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).
Unterrichtsvorhaben II: Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880 - 1930	
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen
Die zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. • an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. • Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. • am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. • die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. • sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). • selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).
Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 1914	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. • unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. • am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und

	<p>Beurteilungsansätze entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. • zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. • historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). • weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). • eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). • wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. • die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. • am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. • die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. • sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). • nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). • moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). • aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen.

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. • die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. • die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. • am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5)..
Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben. • Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. • internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. • wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen. • den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise. • die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). • von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).
<i>Unterrichtsvorhaben III: Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</i>	
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen
Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. • lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. • den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. • am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen.

	<ul style="list-style-type: none"> • an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). • eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). • fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).
Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. • die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. • Entstehung und grundsätzliche Etablierung des national-sozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. • die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. • an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. • Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. • grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) • die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.
Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. • die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. • Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. • an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. • unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. • Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen.

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.
Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. • unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.
Unterrichtsvorhaben IV: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg (Zeitbedarf ca. Stunden)	
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen
Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. • die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. • die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen • den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) • die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). • sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).
Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. • die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. • Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) • die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. • an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-

	<p>1949) beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) • die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). • begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).
Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. • die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. • verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. • verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) • fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). • Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). • sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).
Der Ost-West-Konflikt	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. • das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. • Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. • die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). • eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).
Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden	Die Schülerinnen und Schüler können ...

<p>deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. • das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. • historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. • Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. • komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). • eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben. • die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. • das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. • sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). • komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9). • den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1).

	<ul style="list-style-type: none"> eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).
Unterrichtsvorhaben V: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne	
Unterrichtssequenzen / Thematik	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6). eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)

9. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase – Zusatzkurs

Aus allen sieben Inhaltsfeldern für die Sekundarstufe II (s.u.) wählt die Lehrkraft in Absprache mit dem Kurs mindestens zwei aus. Zu diesen zählt verbindlich Inhaltsfeld 5.

Inhaltsfeld 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

10. Studien – und Berufsorientierung

Im Fach Geschichte ist die Arbeits- und Berufswelt in ihren vielfältigen historischen Bezügen ein wichtiger Gegenstandsbereich des Unterrichts. In vielen Inhaltsfelder beschäftigen sich die Lernenden auch mit den Arbeitsbedingungen der jeweiligen Epoche, beschreiben Bedürfnisse, Interessen und Handlungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen, vollziehen diese nach und vergleichen sie urteilend mit heutigen Bedingungen.

Damit trägt das Fach Geschichte zur Entwicklung von Kompetenzen bei, die für das Verstehen gesellschaftlicher und ökonomischer Wirklichkeit benötigt werden. Durch die Auseinandersetzung mit historischen Bedingungen, Strukturen und Prozessen der Arbeitswelt legt der Fachunterricht Grundlagen, die die Lernenden dazu befähigen sollen, sich auf dem Weg in die Arbeits- und Berufswelt zu orientieren sowie kompetent zu urteilen und zu handeln.

Es lässt für die Schülerinnen und Schüler unter anderem erkennbar werden, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind, wie diese sich in den Dimensionen Zeit und Raum - auch bezogen auf die Berufs- und Arbeitswelt - entwickelt haben und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hinein wirken, gesellschaftliche Verhältnisse prägen und dadurch Urteilen und Handeln der Menschen sowie ihr Planen in die Zukunft beeinflussen.

So folgen z.B. Mädchen und Jungen in ihrer Zukunftsplanung weiterhin traditionellen Rollenmustern: Sie wählen oft geschlechtstypische Berufe und Studienfächer, tatsächliche Potenziale bleiben daher oft ungenutzt.

Das Fach Geschichte trägt zur Orientierung bei, indem es bei der Beschäftigung mit vergangenen Zeiten oder anderen Kulturen die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes erkennbar werden lässt und damit die Möglichkeit zu dessen kritischer Würdigung eröffnet.

In der Sekundarstufe II werden Informationen zu Universitäten/ Veranstaltungen herausgegeben. Es werden Hinweise zu Studienfächern mit dem Schwerpunkt Geschichte gegeben. Zudem wird auf die historische Dimension von Studiengängen hingewiesen, in denen das zunächst nicht erwartet wird, wie Psychologie und Pädagogik.

In folgenden Unterrichtssequenzen kann eine Konkretisierung stattfinden:

Einführungsphase

- Wirtschaftsgeschichtliche Zusammenhänge in kulturellen Kontakt- und Austauschsituation
 - zwischen Römern und Germanen in der Antike
 - zwischen Christen und Muslimen im Mittelalter
- Migration von Arbeitnehmern im 19. und 20. Jahrhundert:
 - Phänomen der Landflucht
 - Aufbau eines urbanen Arbeitermilieus
 - Wanderbewegungen der Generation der sog. Gastarbeiter
 - soziale, politische und wirtschaftliche Fragestellungen, die das Gelingen oder auch Scheitern von Integration vor dem Hintergrund beruflicher Orientierung vorheriger Generationen illustrieren
- Menschenrechte in historischer Perspektive:
 - Aspekte des Arbeitsrechts und des Arbeitsschutzes.

Qualifizierungsphase

- Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung
- Umbruch im Denken: Wissenschaft und Kunst nach der Jahrhundertwende
- Moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Die Geschichte der beiden deutschen Staaten
 - unterschiedlichen Wirtschaftssysteme der BRD und der DDR
 - Merkmale der sozialen Marktwirtschaft im Westen, die zentrale Verwaltungswirtschaft in der DDR
 - Ursachen für das westdeutsche „Wirtschaftswunder“ bzw. die Nachteile der Planwirtschaft in der DDR